

Spannender Unterricht im Liegestuhl

Bildung Kommunales Kino und Gymnasium haben in einem weiteren Projekt zusammengearbeitet. Grundlage bildet das Projekt „199 kleine Helden“, das in Trossingen vor einigen Jahren vorgestellt wurde.

Der Verein des Kommunalen Kinos Trossingen arbeitet seit vielen Jahren mit Schulen zusammen, sodass der Lindensaal nicht zum ersten Mal zum Klassenzimmer wurde. Am Montag war es wieder soweit, als die Koki-Vorsitzende Anke Weier Schüler im Saal mit der langen Kinotraktion begrüßen durfte. Die 26 jungen Gäste vom Gymnasium, allesamt Fünft- und Sechstklässler, nahmen wie die ganze Schule für zwei Tage an den Modul- und Thementagen teil und hatten dabei das Privileg, die Schule zu verlassen.

Kinder auf langen Schulwegen

Ein Projekt von Walter Sittler und seiner Frau Sigrid Klausmann bildete den etwas anderen Unterrichtsstoff für die Schüler, die von Peter Armbruster be-

„Es herrscht einfach eine andere Atmosphäre als an der Schule.“

Peter Armbruster

zum besonderen Umfeld im Lindensaal.

treut wurden. „199 kleine Helden“ heißt es und verfolgt das Ziel, Schulwege von Kindern zu dokumentieren, um gleichzeitig auch etwas zu erfahren von den Träumen und Zielen dieser Schüler. Auf großen Stellwänden hatte das Kommunale Kino beim Besuch Sittlers vor einigen Zeit verschiedene Biographien der porträtierten Kinder festgehalten. Diese Infotafeln kamen nun



Kino in Liegestühlen: Fünft- und Sechstklässler des Gymnasiums trafen sich mit ihrem Lehrer Peter Armbruster (links) zu einem besonderen Projekt im Lindensaal, wo Anke Weier, Vorsitzende des Kommunalen Kinos (rechts), ins Projekt „199 kleine Helden“ einführte. Foto: Markus Schmitz

erneut zum Einsatz. Dort lernten die Fünf- und Sechstklässler etwa Vincent aus einem österreichischen Bergort kennen, der im Winter den ersten Teil seines Schulweges auf Ski absolvieren darf. Oder To aus Laos, der mit Boot und Tuktuk zwei Stunden zur Schule unterwegs ist.

Die Schüler durften sich jeweils ein Kind aussuchen, dessen Lebenssituation betrachteten. Um die Wohnorte der kleinen Helden, lag eine geographisch einzuordnen, lag eine große Weltkarte vor der Bühne im Lindensaal, auf der die jungen Gymnasialisten die jeweiligen Heimatländer der port-

trätierten Kinder suchten. „Am Dienstag werden wir das dann im Unterricht aufbereiten“, sagte Erdkundelehrer Armbruster.

Die Zusammenarbeit mit dem kommunalen Kino hatte bereits in der Vergangenheit Früchte getragen und wurde durch dieses Projekt aufgefrischt. Anke Weier bereite diese besondere Form der Bildungspartnerschaft wieder akribisch vor, sodass die Kinder mit Feuereifer bei der Sache waren. „Es herrscht einfach eine andere Atmosphäre als an der Schule“, sagt Armbruster, was dieses Projekt innerhalb der Modul- und Thementage durchaus

zu etwas Besonderem mache. Natürlich standen an einem solchen Tag pädagogische Inhalte im Vordergrund. Die Unterstufener lernten die Welt besser kennen und erhielten einen Eindruck davon, wie hart sich manche Kinder den Zugang zu Bildung erkämpfen müssen.

„199 kleine Helden“ ist ein weltumspannendes Filmserienprojekt unter der Schirmherrschaft der Deutschen Unesco-Kommission. Das Ziel ist es, in jedem Land der Welt ein Kind zu porträtieren – der verbindende Rahmen ist ihr Schulweg. „Der Schulweg dient als Sinnbild für

den Weg ins Leben, den Weg zur Bildung und damit für eine gute Zukunft“, schreiben die Macher des groß und aufwendig angelegten Projekts. Das Lernen war an diesem Tag aber auch verknüpft mit durchaus Angenehmen.

Getränke und Pizza

So konnten die Kinder Platz nehmen auf den Liegestühlen, die das Kommunale Kino mit Fördermitteln für ein anderes Projekt angeschafft hatte. Dazu gab es Getränke und Pizza, die Lindenherr Antonio Triscari vorbereitet hatte.